

UV-Control

Nie mehr ohne, heisst das Motto, das Influencerinnen und Influencer mit Blick auf den Sonnenschutz in diesem Sommer propagiert haben. Die Kosmetikindustrie hat darauf mit einer neuen Range von Daily Protection Products reagiert, die unter dem Make-up oder in Kombination mit dem Anti-Aging-Mittel getragen werden sollen – egal, wie stark die Sonne wirklich scheint. Wer es weniger hochpreisig mag, kann sich glücklich schätzen, in den Niederlanden zu leben. Dort liess der Krankenversicherer Zilveren Kruis nicht nur 120 Spender im ganzen Land aufstellen, die nun kostenfreies Sonnenschutzmittel bieten, sondern kooperiert zudem mit Beach Bars, die subventionierten Sonnenschutz in Tuben auf der Speisekarte führen. Und zwar aus gutem Grund: Studien belegen, dass einer von fünf Holländern im Verlauf seines Lebens eine Hautkrebsdiagnose erhalten wird. Wie hoch das individuelle Risiko und wie stark die UV-Belastung an verschiedenen Orten ist, zeigt zum Beispiel die App «SunSmart Global UV» der WHO an.

Doch auch für die Umwelt ergeben sich Konsequenzen: Die Mengen an verwendetem Sonnenschutz addieren sich auf 14 000 Tonnen, die weltweit beim Sonnen und Baden ins Meerwasser geraten. Experten fürchten, dass 90 Prozent der weltweiten Korallenriffe bis 2030 verschwunden sein könnten. Nachdem zunächst Sonnenschutzmittel entwickelt worden waren, die zumindest keinen weiteren Schaden im Wasser anrichten, wagt sich nun der erste Hersteller mit einem UV-Schutz auf den Markt, der den Meeresbewohnern und Korallenbänken sogar guttut. «Reef Relief» heisst die Marke, die in Kooperation mit der Werbeagentur McCann und Stream2Sea entwickelt wurde. Sie enthält einen UV-Schutz, der die menschliche Haut schützt und gleichzeitig Korallen nährt. Die perfekte Mixtur für die komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, bei denen es um den Schutz der Gesundheit von Menschen, Tieren und Umwelt geht.

Corinna Mühlhausen